



Die young Americans begeistern ihr Publikum.

Foto: Junghenn

# Young Americans reißen mit

**WORKSHOP** Amerikanische Künstler treten gemeinsam mit Schülern der Adolf-Reichwein-Schule auf

**NEU-ANSPACH** (jhe). Die Ergebnisse des dreitägigen Tanz- und Gesang-Workshops der Young Americans, einer international bekannten Gruppe von 44 amerikanischen Studenten des California Pacific College of Performing Arts in Corona in der Nähe von Los Angeles, mit Schülern der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) wurden am Sonntagabend in der alten Turnhalle einem begeisterten Publikum präsentiert.

Stürmischen und anhaltenden Applaus gab es nicht nur nach der genialen, überaus abwechslungsreichen Show. Immer wieder ertönten auch zwischendurch kräftiger Beifall und Jubelrufe. Teilgenommen hatten 95 Kinder der Jahrgangsstufen fünf bis zwölf. Und die trauten sich was am Sonntagabend. Aufgeregt waren sicher viele, denn leicht ist es nicht, tanzend und singend vor einem so großen Publikum

aufzutreten. Die Halle war proppenvoll. Die hervorragende Leitung des Direktors der Bildungseinrichtung, Mike Krauss, das künstlerische Know-how der Entertainment-Gruppe und deren lockere, mitreißende Art mit den Kindern umzugehen, ließ die Schüler ihre Ängste und Schüchternheit jedoch rasch überwinden.

## Selbstvertrauen fördern

Julia Hahn, Deutsch-, Englisch- und Kunstlehrerin an der ARS, hat die Young Americans bereits zum dritten Male eingeladen. Pädagogischer Hintergrund sei es, das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen sowie die Kreativität der Schüler zu fördern und zu stärken und den Teamgeist zu entwickeln, erklärte Hahn. Zudem würden die Schüler natürlich auch ihre

Englischkenntnisse erweitern.

„Die machen alles, was die wollen. Davon können wir uns eine Scheibe abschneiden“, schmunzelte Hahn. „Die haben das richtig gut im Griff.“ Es gebe unheimlich viel zu tun bei solch einem Projekt, wobei auch viele engagierte Kollegen mit involviert seien. Dafür sei sie sehr dankbar. Genau so wie dem Cafeteria-Eltern-Verein, der in Zusammenarbeit mit dem Taunus-Menü-Service zur Begrüßung der Young Americans ein hessisches Buffet mit Rippchen und Kraut, Handkäs' mit Musik, grüner Soße und anderen hessischen Spezialitäten aufgetischt und bezahlt habe. „Überhaupt sind wir mit Essenspenden von den Eltern bestens versorgt worden in diesen drei Tagen“, bedankte sich Hahn. Auch hätten sich die Studenten in den Gastfamilien sehr wohlgefühlt.

Die Abschlussveranstaltung bestand

aus zwei Teilen. In der ersten Stunde zeigten die amerikanischen, fantastisch ausgebildeten Künstler eine einzigartige Mega-Show mit Tanz, Gesang, Stepptanz, Hip-Hop, Modern dance, Gospelmusic, Jazz, Rock, Funk und Soul. Die Vielfältigkeit der verschiedenen Darbietungen war gigantisch, mitreißend und beeindruckend, einfach unbeschreiblich.

Im zweiten Teil tanzten dann die Schüler gemeinsam mit den Young Americans eine hinreißend lebendige und bunte Revue. „Das bewirkt die Musik. Die Kinder haben in so kurzer Zeit viel gelernt“, betonte College-Direktor Krauss.

Die Schüler gaben alles, sie tanzten, sangen oder schauspielerten. Schulleiter Michael Rosenstock sagte: „Wir werden heute Abend die Schüler auf eine Art erleben, wie wir sie sonst in den Klassen nicht erleben.“